

17. August 1933

Hr. Spektabilität

dem Herrn Dekan der Evang.-theol. Fakultät
der Universität Bonn.

Spektabilität !

Im Anschluß an das gestern gegen 13 Uhr mit Ihnen auf Ihre Veranlassung
hin geführte Telefongespräch sehe ich mich heute im Hinblick auf dessen -vielleicht
durch Mißverständnisse hervorgerufene - Folgen zu meinem Bedauern zu einigen Fest-
stellungen und Verwahrungen genötigt :

- 1) Auf die Frage, ob ich damit einverstanden sei, daß Sie, gebeten durch Herrn Koll.
Weber, ihn bei der am 8. Sept. d. J. beginnenden Generalsynode vertreten, da Herr Koll.
Weber, und da nach seiner Aussage auch Herr Koll. Horst, da also die beiden hier-
orts erreichbaren Mitglieder der am Dienstag neu gewählten Vertretung der Fakultät
für die Generalsynode (nach dem betonten Grundsatz der Altersreihenfolge unter
Hinausnahme eines Vertreters der Herren Nichtordinarien : D. Dr. Weber, D. Gosters,
D. Dr. Hölischer, Lic. Dr. Horst) verhindert seien, nach Berlin zu reisen - oder
- 2) ob ich Lust hätte, die Generalsynode zu besuchen, gab ich zur Antwort :
 - a) ich selbst stünde für einen Notfall zur Verfügung,
 - b) ich hätte aber vor etwa einer Stunde von Herrn Koll. Horst gehört, er sei trotz
der von Ihnen betonten Paßschwierigkeiten bereit, nach Berlin zu reisen, müsse
sich aber vorher noch beim Konsulat erkundigen;
 - c) eine Vertretung des Herrn Koll. Weber durch Sie bedeute eine Durchbrechung des
von Ihnen selbst bei der Wahl betonten Grundsatzes der Altersreihenfolge (ein
Rede nken, das Spektabilität nicht so ernst nehmen wol-ten);
 - d) (wörtlich): sofern Herr Kollege Weber Sie um seine Vertretung gebeten habe,
könne ich Ihnen nichts dagegen sagen, aber
 - e) ich hielt es für angezeigt, nichts ohne nochmalige Befragung des Herrn Koll.
Horst zu tun.

Am Nachmittag gegen 18 Uhr erfuhr ich von Herrn Koll. Horst, daß nach einer vergeblichen
Anfrage im Stift Sie ihn auf seinen soeben erfolgten Anruf hin die Antwort gegeben hät-
ten, Sie hätten bereits eine Vertreterliste, auf der nach Ihrem Namen noch andere stünden,
abgesandt; die Angelegenheit sei damit - auch für Herrn Koll. Horst selbst - vorerst ab-
geschlossen.

Hernach habe ich - entsprechend meiner telephonischen Äußerung, daß ich Ihnen nichts
gegen die Übernahme der Vertretung durch Sie sagen könne, sofern Herr Koll. Weber Sie
dazu gebeten habe - Herrn Koll. Weber aufgesucht, um ihn mein Befremden mitzuteilen.
Dabei erfuhr ich, daß Spektabilität sich einige Stunden vorher ihm gegenüber auf mein
Einverständnis in der Vertretungsangelegenheit berufen hätten.

Ich stelle hiermit fest: ein Einverständnis mit der Vertretung des Herrn Koll. Weber
auf dessen Veranlassung hin durch Sie habe ich nicht ausgesprochen, auch kein Einver-
ständnis mit der Aufstellung einer neuen Eratsliste, in der die Herrn Koll. Gosters
und Herrn Koll. Hölischer nächstfolgenden Mitglieder der Fakultät übergegangen würden;
daß es sich um eine Vermehrung der Namen der Vertreter für Herrn Koll. Weber handle,
ist in dem Telefongespräch nicht mitgeteilt worden, vielmehr war nur die Rede von einer
von Herrn Koll. Weber für sich erbetenen persönlichen Vertretung.

Herr Koll. Weber legte mir dar, daß in der Eile des Vorgehens augenscheinlich Mißverständnisse bei der Ordnung der Frage eine Rolle gespielt hätten, und erklärte sich bereit, bei Ihnen durch Aufhellung der Mißverständnisse dahin wirken zu wollen, daß entweder Herr Koll. Goeters brieflich befragt würde - seine Anschrift lautet Oerlinghausen, Lippe, Bethaus - , oder daß die Entscheidung des von ihm noch an der Bahn aufgesuchten Koll. Horst abgewartet würde, und daß auf jeden Fall die neue, den Grundsatz der Altersreihenfolge trotz der von mir z.B. abgegebenen Bereitwilligkeitserklärung verletzende Regelung durch eine andere Liste rückgängig gemacht würde; es solle dies etwa durch eine mit gleicher Post im Konsistorium einlaufende Mitteilung geschehen, daß die erste Liste zu gelten habe. Spektabilität haben, wie mir Herr Koll. Weber heute mitteilt, eine solche Richtigstellung nach Aufklärung der Mißverständnisse abgelehnt.

Es muß mir begreiflicherweise im Hinblick auf die z.Z. abwesenden Herren Kollegen +) daran gelegen sein, nachdrücklich zu erklären, daß ich zu einer den Grundsatz der Altersreihenfolge außer Acht lassenden Vertreterliste keine Zustimmung gegeben habe und daß ich die Ablehnung der von Herrn Koll. Weber auch auf meine Veranlassung und im Sinne auch von Herrn Koll. Horst dringend erbetenen Richtigstellung als befremdlich ansehe.

Im übrigen habe ich mich bei dieser Sachlage doch entschlossen, von der aus inzwischen eingetretenen persönlichen Schwierigkeiten heraus für alle Fälle erbetenen und mir freundlicherweise grundsätzlich zugesagten Bereitwilligkeit des Herrn Koll. Weber, mich auf der für den 24. d.M. einberufenen Provinzialsynode als gewählter Stellvertreter zu vertreten, Gebrauch zu machen. Ich bitte daher alle auf die Provinzialsynode bezüglichen bei dem Dekanat einlaufenden Schreiben Herrn Koll. Weber unmittelbar zuleiten zu wollen.

Schließlich gehe ich nochmals meine vom 18. August bis zum 13. Sept. gültige Ferienanschrift bekannt: Walchensee / Obb., Haus von Walter.

+) Ihnen geht eine Abschrift zu.

gez. D.E. Wolf

Lieber Herr Barth !

Dies die Antwort auf Ihren erfreulichen Brief, für den ich schönstens danke. Sie sehen, es kommt noch anders, obschon ich nicht weiß, ob Unbeholfenheit oder böser Wille hier führend sind, Daß Koll. W. im erhin angesichts einer mutmaßlichen Bereitwilligkeit Ihrerseits, etwa auch nach Berlin zu fahren, einen kleinen Schock bekam und Bedenken trug, Sie zu nominieren, ist bezeichnend und erheiternd. Im Winter blüht uns die Akademie mit Forsthoff und dem Oberheiden - inzwischen ist Bergluft und anderes wohl angebracht. Erholen Sie sich gut weiter. Ich fahre nun doch heute abend, nachdem ich gestern den ganzen Nachmittag mit Horst und W. vertan habe und heute den Vormittag. Das Karnickel ist doch wohl diesmal W.; und das soll nun alles verantworten.

Meine Frau läßt grüßen.
Getreulichst Ihr

f. Wolf

*from when and from previous brief, please if necessary to direct,
that you in later reference to previously follow me if, and that you
necessary reference, or you know well, as is necessary.*

*Die Briefe von Herrn von Herrn Minister, den ich in
München habe.*

München / D. Bayern, für den Minister